

Muss i denn, muss i denn zum Städtele hinaus

Text: Zweite und dritte Strophe von Heinrich Wagner (1797-1851)
Publiziert von Friedrich Silcher (1789-1860) im Jahr 1827

Muss i denn, muss i denn
zum Städtele hinaus,
Städtele hinaus
und du mein Schatz bleibst hier.

Wenn i komm, wenn i komm,
wenn i wieder, wieder komm
Wieder, wieder komm,
kehr i ein mein Schatz bei dir.

Muss i denn, muss i denn zum Städtele hinaus

Text: Zweite und dritte Strophe von Heinrich Wagner (1797-1851)
Publiziert von Friedrich Silcher (1789-1860) im Jahr 1827

Kann i auch nicht allzeit bei dir sein,

Han i doch mei Freud an dir.

Wenn i komm, wenn i komm,

wenn i wieder, wieder komm,

wieder, wieder komm,

kehr i ein mein Schatz bei dir.

Wie du weinst, wie du weinst,

dass i wandere muss,

wandere muss,

wie wenn d'Liab jetzt wär vorbei.

Sind au drauß, sind au drauß

der Mädele viel, Mädele viel,

lieber Schatz, i bleib dir treu.

Muss i denn, muss i denn zum Städtele hinaus

Text: Zweite und dritte Strophe von Heinrich Wagner (1797-1851)
Publiziert von Friedrich Silcher (1789-1860) im Jahr 1827

Denk du net, wenn i 'ne andre seh,
so sei mein Lieb vorbei.

Sind au drauß, sind au drauß
der Mädele viel, Mädele viel,
lieber Schatz, i bleib dir treu.

Übers Jahr, übers Jahr,
wenn mer Träubele schneid,
Träubele schneid,

stell i hier mi wiedrum ein.

Bin i dann, bin i dann
dein Schätzele noch,
Schätzele noch,
so soll die Hochzeit sein.

Muss i denn, muss i denn zum Städtele hinaus

Text: Zweite und dritte Strophe von Heinrich Wagner (1797-1851)
Publiziert von Friedrich Silcher (1789-1860) im Jahr 1827

Übers Jahr, da ist mein Zeit vorbei,
da ghör i mein und dein.

Bin i dann, bin i dann

dein Schätzele noch,

Schätzele noch,

so soll die Hochzeit sein.



Mal-alt-werden.de